

Die
"Weiserig-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weiserig-Zeitung.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Eingel-
andt, im redactionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 65.

Donnerstag, den 11. Juni 1896.

62. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. In den letzten Tagen erfolgte die erstmalige, sowie auch die zweite Impfung der betreffenden Kinder in der Saalküche des hiesigen Rathhauses. Wenigen aber wird es bekannt sein, daß am 14. Mai sich 100 Jahre erfüllt haben, seit der englische Arzt Edward Jenner zum ersten Male einem Menschen die Kuhpocken einimpfte, auf deren Schutzkraft gegen die Menschenblattern er schon vor langen Jahren aufmerksam geworden war. Bald verbreitete sich diese großartige Erfindung über ganz Europa und bis nach Amerika. Schon 1799 wurde in London die erste Impfanstalt errichtet, in welcher noch in demselben Jahre 6000 Menschen geimpft wurden. In demselben Jahre machte man damit auch in Deutschland und im darauf folgenden Jahre in Sachsen und zwar in Leipzig die ersten Versuche. Den Segen der zwangweisen Impfung und Wiederimpfung, wie sie in Deutschland seit 1874 eingeführt ist, beweisen folgende Zahlen: In der Zeit von 1889—1893 erlagen in Deutschland auf 1 Million Einwohner im Durchschnitt kaum 3 Menschen, von der Gesamtbevölkerung 126, den Blattern. In den französischen Städten starben dagegen in derselben Zeit 147,6, in Belgien 252,9, in Oesterreich 313,3, in Rußland 836,4. Wäre bei uns die Blatternsterblichkeit ebenso groß wie in den genannten, nicht durch ein Impfgesetz geschützten Ländern, so hätte Deutschland nicht 126, sondern 7321, 12584, 15558 und endlich gar 41584 Menschen an den Blattern verloren. Vor Einführung der Kuhpockenimpfung zählte Deutschland jährlich gegen 600 000 Erkrankungen mit 75 000 Todesfällen.

An Stelle des in den Ruhestand getretenen Herrn Aktuar Körner und des nach Freiberg versetzten Expedienten Herrn Krebs am hiesigen Amtsgerichte traten die Herren Graupner aus Dresden und Anders aus Leipzig, als Expedienten, außerdem noch Herr Grahl als Accessist ein, während Herr Pirsch an der Amtshauptmannschaft vom bisherigen Bezirksfeldwebel, Herrn Burger, abgelöst wurde.

Am vergangenen Freitag hielt Herr Musikdirektor Jahn im Bahnhofshotel sein erstes diesjähriges Gartenconcert ab, und verspricht die gediegene Durchführung des Programms, daß auch die übrigen Sommerconcerte recht genussreiche, angenehme Abende bieten werden. Es steht darum auch zu hoffen, daß die Abonnementsliste zu diesen Veranstaltungen recht zahlreiche Unterschriften findet.

In der gegenwärtigen wonnvollen Frühlingszeit, da Gärten, Wiesen und Wälder sich uns zur Freude mit Blumen und Blüthen ausgeschmückt haben, muß der sinnige Naturfreund oft mit Unwillen bemerken, wie ganze Bündel von Blumen von Kinderhand abgepflückt und nach kurzem Beschauen achtlos weggeworfen und in den Staub der Straßen getreten werden. Wir möchten nicht so sehr den Kindern zürnen ob dieser gedankenlosen Zerstörung, denn Kinder, zumal kleine, können sich erst dann recht über ein Ding freuen, wenn sie es nicht bloß sehen, schmecken oder beriechen, sondern wenn sie es vor allen Dingen mit den Händen fassen, begreifen und sich so nach ihrer Art einen Begriff von dem Dinge machen können. Daß sie die Blume, an der sie sich eben noch ergötzen, bald wieder wegwerfen, liegt zu meist in dem schnell wechselnden Interesse der Kinderseele, in der ein Bild das andere drängt. Aber die Mütter und Wärterinnen der Kinder möchten wir im wohlverstandenen Interesse ihrer pflegebefohlenen Kinder mit dem Dichtermorte Rückerts mahnen:

Du darfst, so viel dir nur beliebt, von Blumen pflücken,
Um dich und wen und was du willst zu schmücken.
Dazu sind Blumen ja, von dir gepflückt zu sein,
Sie laden selber dich dazu mit Ricken ein;
Nur eines unterlaß ich nicht, dir einzuschärfen,
Daß du nicht pflücken sollst, nur um es wegzuworfen;
Bedenk, der schöne Strauß des Frühlings blüht für dich,
Doch, wenn du ihn nicht brauchst, so laß ihn blühen für sich."

Sprechtig. Unsere Gemeinde, die bisher mit Seifersdorf einen Schulverband bildete, wird voraussichtlich im nächsten Jahre ein eigenes Schulhaus bauen. Die diesbezüglichen Unterhandlungen sind mit den zuständigen Behörden bereits im Gange.

Dresden. Graf Waldersee, der kommandirende General des IX. Armeekorps, wird bei den diesjährigen Kaisermanövern führen. Er trifft nach der Beendigung der Manöver seines eigenen Armeekorps am 6. Sept. zu diesem Zwecke in Schlessen ein. Da Prinz Georg von Sachsen die Westarmee, das XII. königl. Sächs. Korps und die 8. Division führen dürfte, so wird dem Grafen Waldersee die Führung des V. und VI. Armeekorps und ihrer Kavallerie-Division zufallen, weil sowohl der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, wie der General der Infanterie von Seckl jüngere Generale sind wie Graf Waldersee.

Als Hauptgeschworener für die 3. diesjährige Schwurgerichtsperiode beim kgl. Landgericht Dresden wurde am 8. Juni Herr Stadtrath Herm. Emil Behr in Altenberg ausgelost.

Das königl. Ministerium des Innern hat neuerdings eine anderweitige Belehrung und Anweisung der Viehbesitzer über die beim Ausbruch der Maul- und Klauenseuche zu beobachtenden Maßregeln bearbeiten lassen und den zuständigen Behörden zur Nachachtung in Seuchenfällen zugehen lassen. Diese Belehrung wird vorkommenden Falles den Besitzern von Seuchengehöften ausgefolgt werden.

Nach dem soeben erschienenen Berichte der 13 Gewerbe- oder Fabrik-Inspektoren des Königreichs Sachsen auf das Jahr 1895 betrug die Zahl der am 1. Mai dieses Jahres 1895 in den Fabriken des Landes beschäftigten Arbeiter 420 499 und zwar 280 198 männliche und 140 301 weibliche Arbeiter. Dem Alter nach waren es 730 Kinder, 28 968 jugendliche von 14 bis 16 Jahren, 96 331 jugendliche von 16 bis 21 Jahren und der Rest erwachsene Arbeiter. Die Zunahme der Gesamtzahl beträgt 16 489. Zurückgegangen ist wiederum die Zahl der kindlichen und jugendlichen Arbeiter. Die höchste Zahl der Arbeiter beschäftigt die Textilindustrie mit 156 849 Personen, dann folgt die Maschinenindustrie mit 48 257 Arbeitern, die Industrie der Erden und Steine mit 32 980 Arbeitern, Papier und Leder mit 24 627 Arbeitern, Metallverarbeitung mit 22 499, Nahrungs- und Genussmittel mit 21 518, Holz- und Schnitzstoffe mit 20 392 Arbeitern u. s. w.

Nach dem soeben fertiggestellten Rechnungsabluß über den Betrieb der königl. Sächsischen Staatsbahnen auf das Jahr 1895 beträgt die Gesamt-Einnahme 99 782 179,29 Mark gegen 93 699 195,79 Mark im Vorjahr (+ 6 082 983,50 Mark), welcher eine Gesamt-Ausgabe von 65 622 823,76 Mark gegen 62 153 565,16 Mark im Vorjahr (+ 3 469 258,60 Mark) gegenübersteht, so daß sich ein Ueberschuß von 34 159 355,53 Mark gegen 31 545 630,63 Mark im Vorjahre (+ 2 613 724,90 Mark) ergibt. Das mittlere Anlage-Kapital erreichte die Höhe von 756 536 879,72 Mark und verzinste sich mit 4,515 Prozent gegen 4,282 Proz. im Vorjahr. Unter den Einnahmen sind aufgeführt: Personen- und Gepäck-Verkehr mit 30 530 665,84 Mark, Güter-Verkehr mit 63 853 941,50 Mark, Vergütung für Ueberlassung von Bahnanlagen und für Leistungen Dritter mit 978 152 Mark, Vergütung für Ueberlassung von Betriebsmitteln mit 2 290 094,04 Mark, Erträge aus Veräußerungen mit 97 220,55 Mark, verschiedene sonstige Einnahmen mit 2 032 149,80 Mark. Unter den Ausgaben erscheinen folgende Positionen: Besoldungen und Gehalte der etatmäßigen Beamten 17 207 248,37 Mark, andere persönliche Ausgaben 18 607 873,01 Mark, allgemeine Kosten 2 831 059,09 Mark, Kosten der Unterhaltung der Bahnanlagen 6 446 224,20 Mark, Kosten des Bahntransportes 10 890 252,64 Mark, Kosten der

Erneuerung bestimmter Gegenstände 4 989 108,96 Mark, Kosten erheblicher Ergänzungen, Erweiterungen und Verbesserungen 850 964,72 Mark, Kosten der Benutzung fremder Bahnanlagen bez. Beamten 1 388 714,62 Mark, Kosten der Benutzung fremder Betriebsmittel 2 411 378,15 Mark. Von der Gesamt-Ausgabe entfällt durchschnittlich auf jeden Kilometer Bahnlänge der Betrag von 23 629,81 Mark. Sämmtliche Ausgaben betragen 65,766 Proz. der Einnahme. Aus dem Erneuerungsfonds sind im Jahre 1895 nach Abzug der Erlöse aufgewendet worden: für Oberbaumaterialien 2 873 109,80 Mark, für Transportmittel 1 485 761,23 Mark.

Döhlen. Eine empörende Rohheit ließ sich am Sonntag Nachmittag auf der hiesigen Hauptstraße ein leibter bis jetzt nicht ermittelter Mann zu Schulden kommen. Er brannte eine Cigarre an und hielt dann das brennende Streichholz an das Kleid eines 7—8-jährigen Mädchens. Sofort fing das Mouffelin-Kleidchen, sowie die Schürze des Kindes Feuer. Zum Glück sprangen jedoch einige Passanten hinzu und drückten die Flammen aus. Dem Urheber war es inzwischen gelungen, zu flüchten. Das Kind, obwohl Kleid und Schürze fast zur Hälfte verbrannt waren, schien doch keine ernstlichen Verletzungen davongetragen zu haben.

Schandau. Ueber den geplanten Bau einer Straßenbahn (mit Motorbetrieb) von hier nach den Wasserfällen und dem hinteren Theile des an Naturschönheiten so überaus reichen Kirnigsthalles, von dem wir vor kurzem berichteten, daß er wahrscheinlich schon bald in Angriff genommen werden würde, wird jetzt dem „Birn. Anz.“ mitgeteilt, daß die Ausführung einer solchen Bahn, trotz der von dem Consortium, das sich zu diesem Zwecke gebildet hat, bei hiesiger Stadtkasse hinterlegten Kaution, noch im weitem Felde zu liegen scheint, da einerseits die hierzu erforderlichen praktischen Vorarbeiten, die immerhin einen ganz erheblichen Theil Zeit in Anspruch nehmen, bis jetzt nur auf dem Papier stehen, andererseits aber auch die Verhandlungen bezügl. Erwerbung von Real mit dem Staatsfiskus und den anderen in Frage kommenden Grundstückeigenthümern noch zu gar keinem greifbaren Resultat geführt haben bez. noch garnicht eingeleitet sind. Die Errichtung der Bahn wird wohl noch, so sehr sie auch von den im Kirnigsthal liegenden industriellen Etablissements und den angrenzenden Ortschaften erstrebt wird, mehrere Jahre auf sich warten lassen.

Riesa. Der Rath der Stadt hatte seiner Zeit zum Kasernenbau den Betrag von 8000 M. gefordert, die Stadtverordneten setzten denselben jedoch auf 6500 M. herab und befehlten sich bei Bedarf Nachbewilligung vor. Es ist nun aber ein Kostenaufwand von 22 000 M. entstanden. Darob entstand nun in der letzten Stadtverordnetenversammlung eine kurze aber erregte Debatte, an deren Schlusse eine aus 5 Stadtverordneten bestehende Kommission gewählt wurde, welcher die Ermittlung des oder der Schuldigen dieser gemaltigen Ueberschreitung zu übertragen ist.

Radeberg. Wieder ist von einem durch Schusswaffen herbeigeführten Unglücksfall zu berichten. Ein 8-jähriger Knabe ging zufällig an einem hiesigen Färbereietablissement vorüber, als der dort beschäftigte Maschinenführer S. einen Schuß aus einem Pistol abgab. Der Knabe wurde durch den Schuß derartig am Auge verletzt, daß sich seine sofortige Unterbringung in der Diakonissenanstalt zu Dresden nöthig machte. Das Pistol wurde behördlicherseits konfisziert.

Roswein. Der bekannten Petition an den Bundesrath und Reichstag wegen des 8-Uhr-Laden-schlusses sind weiter beigetreten die Gewerbevereine zu Oberlungwitz (105 Mitglieder) und Raunhof (60 Mitglieder). Bisher haben sich in Unterschrift der erwähnten Petition vereinigt 61 Brudervereine mit rund 11 200 Mitgliedern.

Hainichen. Die alte Streitfrage wegen des hiesigen Kirchenneubaus, die seit über 10 Jahren die Einwohnerschaft so oft erhitze, ist nun endgiltig gelöst. An dem zuletzt gefassten Beschlusse, auf dem sogenannten Pfarrfelde eine neue Kirche für 300 000 M. zu errichten, ist nichts geändert worden. Die Vorarbeiten werden denn nun auch mit vollem Eifer betrieben werden. Die neue Kirche soll, wenn irgend möglich, bis zum Herbst des Jahres 1898 fertig gestellt werden.

Grünhainichen. Nachdem das Gemeinde-Elektrizitätswerk nun längere Zeit im Betriebe ist und bis jetzt ca. 500 Lampen, bzw. 36 Motoren angeschlossen sind, hat sich ergeben, daß das Licht vorzüglich ist, bzw. die Motoren ausgezeichnet funktionieren. Letztere sind für die hiesigen kleinen Hausindustriellen von großem Werthe, da sie denselben auf bequemste Weise den Elementarbetrieb ermöglichen und die Kosten des Stromverbrauches außerordentlich niedrig sind. Infolge ergangener Neuanmeldungen ist bereits die Erweiterung des Betriebes in Aussicht genommen.

Aue. Der Ausschuß zur Berathung der Vereinigung der Gemeinde Zelle mit der Stadt Aue ist neuerdings durch sechs Mitglieder der hiesigen Stadtvertretung erweitert worden. Die Einwohnerzahl von Aue wird nach Einverleibung des genannten Nachbarortes um ungefähr 2000 steigen.

Esferberg. Ein Unglücksfall, der sich am Abend des 5. Juni auf der Ruine hier zutrug, hält die Gemüther unierer Bewohner in Aufregung. Trozdem wiederholt durch Maueranschlag der Besuch der Ruine durch unbeaufsichtigte Kinder streng untersagt worden ist, treiben sich solche doch fortwährend in dem alten Gemäuer umher, die vom Gebirgsvereine hier geschaffenen Zugangswege, Barrieren u. s. w. zerstörend. Am Freitag gegen Abend war nun auch wieder eine Anzahl Knaben auf dem Plateau der Ruine und turnte u. a. an einer vom Gebirgsverein angebrachten, an der Ostseite der Burg befindlichen Barriere. Dabei stürzte der 6jährige Knabe Simon von hier kopfüber in die Tiefe auf einen Statetenjaun, wobei ihm eines der Statete in das Auge und ein anderes durch den linken Arm drang, während der rechte Arm gebrochen wurde. Noch lebend wurde der schrecklich zugerichtete Knabe aus seiner gräßlichen Lage befreit. Am nächsten Vormittag erlag er seinen Verletzungen.

Zittau. Ueber die weitere Untersuchung gegen den Raubmörder Josef Kögler verlautet heute aus zuverlässiger Quelle, daß Seitens des Reichsberger Kreisgerichts die Erhebungen bereits eingeleitet wurden, ob die neuen Angaben Köglers, daß er zur Zeit, wo er das schwere Verbrechen, und zwar den Raubmord auf dem Töpfer, begangen haben soll, 3 Wochen bei einem Steinmetzmeister in Budapest in Arbeit stand, daselbst polizeilich gemeldet war und dort einen kleinen Diebstahl verübt habe, auf Wahrheit beruhen oder erdichtet sind. Dem Ausgange dieser Untersuchung darf man jedenfalls mit Spannung entgegensehen.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der „Deutschen Tageszeitung“ wird gemeldet, daß die Frage, ob die Arbeiterversicherungs-Gesetze von Grund aus umgestaltet oder in einzelnen geltenden Bestimmungen abgeändert werden sollen, demnächst das preussische Staatsministerium beschäftigen werde oder ihm gegenwärtig schon zur Beschlußfassung vorliege. Von dem Ausfall dieses Beschlusses solle es abhängig sein, ob, wie bereits vor einiger Zeit angekündigt wurde, eine weitere Arbeiterversicherungs-Konferenz einberufen wird.

Eine Rede, die viel kommentirt werden wird, hat der bayerische Thronfolger Prinz Ludwig auf dem Bankett gehalten, das die deutsche Kolonie Mostaus zu Ehren der bei der Jarenkrönung anwesenden Deutschen gab, und an dem Prinz Heinrich von Preußen und die übrigen deutschen Prinzen theilnahmen. Präsident Cameasca brachte einen Toast aus auf den Prinzen Heinrich und alle Fürsten, die im Gefolge dieses Betreters des deutschen Kaisers in Mostau erschienen seien. Sofort erhob sich Prinz Ludwig von Bayern, um gegen den Ausdruck „Gefolge“ Verwahrung einzulegen. Er sagte: „Wir sind nicht ein Gefolge, nicht Vasallen, sondern Verbündete des deutschen Kaisers. Als solche standen wir, wie Kaiser Wilhelm I. immer anerkannt hat, vor 25 Jahren an der Seite des Königs von Preußen, als solche werden wir wieder zusammenstehen, falls Deutschland wieder in Gefahr läme. Dies mögen die Deutschen allerorten bedenken und neben dem großen Vaterland auch die engere Heimath und Anhänglichkeit an die angestammte Dynastie nicht vergessen.“

Aus dem Umstand, daß sich der bayerische Finanzminister vom Landtage zur Umwandlung der 4prozentigen in 3 1/2 prozentige Staatsschulden bevollmächtigen lassen will, läßt sich mit Sicherheit über die Absichten der bayerischen, und wohl auch der Reichs- und preussischen Regierung, das eine entnehmen, daß

an eine Herabsetzung des Zinsfußes auf 3 Prozent nicht gedacht wird.

Das Kapitel englischer Unverschämtheiten gegenüber Deutschland und dem Deutschthum ist durch den Fall Baschford abermals um einen bezeichnenden Beitrag bereichert worden. Mr. Baschford, der Berliner Korrespondent des „Daily Telegraph“, hat sich einem Schalterbeamten des Berliner Haupttelegraphenamtes gegenüber zu gräßlichen Beleidigungen hinreißen lassen und sich bei dem ganzen Zwischenfall auffallend steifhaft benommen. Der betreffende Beamte selber hat sich bei der Affaire durchaus korrekt und ruhig benommen, um so auffälliger erscheint es, daß es seiner vorgesetzten Behörde beliebt, den Mann in Folge des stattgefundenen Zwischenfalles aus dem Schalterdienst in den inneren Dienst zu versetzen, was beinahe auf eine Genugthuung für Mr. Baschford hinausläuft. Wenn dann noch gemeldet wird, der Engländer sei veranlaßt worden, als „Sühne“ 100 Mk. in eine postalische Wohlthätigkeitskasse einzuzahlen, so setzt eine solche geringe Geldstrafe dem sonderbaren Verhalten der Reichspostverwaltung in der ganzen Angelegenheit die Krone auf. Man kann daher die Meldung nur mit Genugthuung begrüßen, daß der Fall Baschford im Reichstage anläßlich der bevorstehenden Berathung der Nachtragsforderung für den Postetat von antisemitischer Seite zur Sprache gebracht werden soll.

Italien. Die Verhandlungen zwischen der italienischen Regierung und dem bekannten Vertrauensmann des Regus Menelik, dem Ingenieur Jig aus Zürich, sollen nunmehr zum Abschluß resp. zur Einigung über einen Vertrag auf folgender Grundlage gekommen sein. Der Vertrag von Utschalli der das italienische Protektorat über Abessinien erklärt, fällt fort; Abessinien erhält völlig freie Hand in seinen auswärtigen Beziehungen, als künftige Grenze zwischen Erythraa und Abessinien soll der Marrefluß gelten. Von einem Lösegeld für die Gefangenen wird Abstand genommen; dagegen verpflichtet sich Italien, dem Regus sämtliche Kosten für die Verpflegung und Beförderung der Gefangenen zu erstatten. Die Freilassung der italienischen Gefangenen erfolgt erst nach dem endgiltigen Beschluß des Friedensvertrages. Jig ist nach Abessinien abgereist, um Menelik diese Friedensvorschläge zu unterbreiten, von denen er annimmt, daß sie die Zustimmung des Regus finden werden.

Frankreich. Nach einer Mittheilung des „Evénement“ beschäftigt sich der Kriegsminister mit der Frage der Einführung eines neuen Infanteriegewehres. Das Lebel-Gewehr soll ganz verschwinden, das neue Gewehr 6 1/2 mm Kaliber haben; die Kosten für drei Millionen Gewehre sind auf 120 Millionen Franken veranschlagt. Das Bekanntwerden dieser Nachricht dürfte der Regierung wenig angenehm sein, zumal auch Nachrichten über eine Neubewaffnung der Artillerie verbreitet werden, die 275 Mill. Franken erheische. Der verdächtige Eifer, mit dem die französischen Militärblätter diese Meldung im Tone achselzuckender Ironie abzutun bemüht waren, erweckte die Vermuthung, daß das Bekanntwerden der Regierung sehr unangenehm sei, gerade weil sie einen thatsächlichen Hintergrund habe. Diese Auffassung erfährt jetzt durch ein Mitglied des früheren Kabinetts ihre Rechtfertigung. Der Finanzminister im Kabinet Bourgeois, Doumer, hat kürzlich in Tarbes einen Vortrag über sein gescheitertes Projekt einer Einkommensteuerreform gehalten und darin mitgetheilt, sie sei durch neue militärische Ausgaben bedingt worden, die zu Zwecken der Neubewaffnung der Artillerie beabsichtigt wären. Nach Doumers Schätzung handelt es sich dabei um annähernd 200 Millionen Franken — 300 000 Franken für jede von 600 Batterien gerechnet. In Wahrheit wird sich der Kostenaufwand aber bedeutend höher stellen. Wie ein Pariser Korrespondent der „Hamb. Nachr.“ aus einer sehr vertrauenswürdigen Quelle erfährt, hat der jetzige französische Kriegsminister sein Projekt bereits fertig, worin der für die neuen Schnellfeuergeschütze der Feldartillerie erforderliche Gesamtkredit auf 350 Millionen veranschlagt ist. An der Zustimmung des Parlaments ist nicht zu zweifeln, und die Durchführung der neuen Bewaffnung wird sich alsdann bei der großen Leistungsfähigkeit der französischen Geschützinindustrie, der staatlichen wie der privaten, jedenfalls sehr rasch vollziehen.

Jules Simon ist am 8. Juni Mittags gestorben. Der Verbliebene — geb. am 31. Dezember 1814 in Lorient — hat ein vielgestaltiges politisches Leben hinter sich. 1848 wirkte er als Mitglied der Constituante und von 1863 an als Mitglied des Gesetzgebenden Körpers, worauf er dann am 4. September 1870 in die Regierung der Nationalverteidigung trat und später, vom November 1876 bis 26. Mai 1877, als Ministerpräsident fungirte. Die von dem Verstorbenen verfaßten Schriften und Werke behandeln sowohl politische Stoffe, als auch Religions- und Unterrichtsfragen.

Norwegen. Die Nordpol-Expedition des Schweden Andrée, welcher bekanntlich den kühnen Versuch unternommen will, den Nordpol im Luftballon zu erreichen, ist am Sonntag Vormittag 10 Uhr an Bord des Dampfers „Birgo“ von Gothenburg nach Spitzbergen abgegangen. Eine große Volksmenge begrüßte begeistert die Abreisenden. Andrée hofft, am 18. d. M. mit seiner Expedition in Spitzbergen einzutreffen. Die Ballonreise soll dann von einer der norwegischen Inseln wahrscheinlich von der Amsterdam-Insel aus angetreten werden.

Spanien. Nach amtlicher Angabe beträgt die Zahl der beim Bombenattentat in Barcelona Getödteten sieben: vier Männer, zwei Frauen und ein kleines Mädchen; etwa 40 Personen wurden verwundet, darunter auch ein Deutscher Namens Wilhelm Kufler. Man glaubt, daß 12 bis 15 Personen ihren Wunden noch erliegen werden. Das Attentat war auf den General-Kapitän Despujols, der bei der Prozeßion die Hauptfahne trug, abgesehen; dieser blieb unverfehrt. Verwundet wurden ein Korporal und ein Gemeiner vom Regiment Almansa; deshalb wird der Prozeß vor das Kriegsgericht kommen. Unzählige Personen sind unter dem Verdachte des Anarchismus verhaftet worden.

Rußland. Die Moskauer Festtage haben am Sonntag ihren Abschluß gefunden. Mittags fand auf dem zu einer so traurigen Veräththeit gelangten Chobinsky-Felde große Parade vor dem Kaiser und den Fürlichkeiten statt, zu welcher etwa 50 000 Mann zusammengezogen worden waren. Der Parade folgte ein Frühstück im Petrowsky-Palais nach, Nachmittags 2 Uhr wurden die fremden Prinzen, Nachmittags 4 die Botschafter und Gesandten vom Kaiserpaar zum Abschied empfangen. Abends 7 Uhr ging im Kreml ein Festmahl für die Vertreter der Moskauer und der Petersburger Behörden vor sich. — Ein am Sonntag erscheinener Regierungsbericht bejiffert die Zahl der Opfer bei dem Unglück auf dem Chobinsky-Felde auf 1360 Tödtete und 644 Verwundete. Das ist eine absichtliche Fälschung, selbst in den niedrigsten Schätzungen von privater Seite wird die Zahl der Todten auf mindestens 3000, diejenigen der Verwundeten auf wenigstens doppelt so viel angegeben.

Türkei. Die Meldungen über die Lage auf Kreta lauten fortwährend sehr beunruhigend. Besonders bedenklich nimmt sich der Zwischenfall mit dem russischen Konsul in Canea an; letzterer wurde, als er sich zu Wagen von Galeppa nach Canea zurückbegeben wollte, von den berüchtigten Benghasi-Milizen angegriffen und verwundet; daß der Konsul hierbei überhaupt mit dem Leben davontam, verdankt er nur dem thätkräftigen Eingreifen einiger Christen, welche noch rechtzeitig zur Rettung des Bedrohten herbeieilten. Der genannte Vorfall dürfte die in den Petersburger Regierungskreisen wegen der kretensischen Ereignisse sich zeigende Veräthmung gegen die Pforte nur verstärken, hat doch der russische Gesandtensträger in Konstantinopel die Pforte ernstlich davor gewarnt, den kretensischen Aufstand mit grausamen Gewaltmaßregeln niederzuschlagen, und eventuell ein Eingreifen der Mächte in Aussicht gestellt. Auch vom Botschafter der französischen Republik, Cambon, ist der Pforte angerathen worden, gegen die kretensischen Insurgenten mit Mäßigung vorzugehen. Es scheint aber, als ob die türkischen Befehlshaber auf Kreta ihre Truppen gar nicht mehr in den Schranken der Disziplin zu erhalten vermöchten, wie neben vielen Ausschreitungen der türkischen Soldaten eben auch der Angriff der Benghasi-Milizen auf den russischen Konsul beweist.

Afrika. Der neue Sudan-Feldzug der Engländer hat jetzt zu einem ersten größeren Zusammenstoß zwischen dem englisch-egyptischen Expeditionskorps und den Derwischen geführt. Derselbe fand bei Firket im Niltal statt; die Derwische wurden in ihrer dortigen Stellung von dem Expeditionskorps unter Ritshener Pascha überrascht und trotz hartnäckiger Gegenwehr völlig geschlagen. Sie verloren allein an Todten über 1000 Mann, darunter ihren Führer, den Emir Hammadag, außerdem wurden Hunderte von Derwischen gefangen genommen. Der Verlust auf englisch-egyptischer Seite betrug nur 20 Tödtete und 80 Verwundete. Die Engländer eroberten das Lager der Derwische mit allen Kamelen, Pferden, Maulthierren und Vorräthen. Merkwürdig ist aber, daß den Derwischen gerade in diesem kritischen Zeitpunkte ein Helfer in der Noth zu ersehen scheint, der Regus Menelik soll dem Chalifen Abdullah mitgetheilt haben, er sei bereit, ihn mit Waffen und Schießvorräthen gegen seine Feinde zu unterstützen. Es ist freilich noch unbekannt, ob der Regus bei diesem Anerbieten schon Kunde von dem englischen Siege bei Firket hatte.

Sparkasse in Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditions-Tag: Sonnabend, den 13. Juni Nachmittags von 2—7 Uhr.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Bei unterzeichneter Königlich Amtshauptmannschaft sind in Pflicht genommen worden:

der Rentier Herr **Karl Johann Schner** in Bärenklause als Gutsvorsteher für das Rittergut Bärenklause

und

der Herr Dr. **Jürgen Raben** in Hödenhof als Jmpfart für den Jmpfbezirk Hödenhof, Oberkunnernsdorf, Kluppendorf, Beerwalde und Dorlas.

Dippoldiswalde, am 6. Juni 1896.

Königliche Amtshauptmannschaft.

J. B.: von Riesenwetter.

Bürger.

Gesperret

sind vom 18. bis 20. d. Mts. die Kommunikations-Wege von **Börnersdorf nach Wiegendorf und Gartmannsbach** wegen vorzunehmender Massenschüttungen in Flur Börnersdorf.

Der Verkehr wird für gedachte Zeit über Liebstadt und Delfengrund gewiesen.

Dippoldiswalde, am 5. Juni 1896.

Königliche Amtshauptmannschaft.

J. B.: von Riesenwetter.

Ludwig.

Gesperret

ist vom 11. bis 17. d. Mts. die **Bezirksstraße Dippoldiswalde-Glasbütte** in Flur Niederfrauendorf wegen einer Massenschüttung daselbst.

Der Verkehr wird über Oberfrauendorf bez. Reinhardtsgrimma gewiesen.

Dippoldiswalde, am 6. Juni 1896.

Königliche Amtshauptmannschaft.

J. B.: von Riesenwetter.

Ludwig.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Erbtheilungshalber soll das zum Nachlaß des Hausbesizers und Maurers **Wilhelm August Göbler** in Beerwalde

gehörige Grundstück, Folium 40 des Grund- und Hypothekenbuchs für Beerwalde, einschließlich eines ideellen Antheils an dem Genossenschaftsgrundstück, Folium 41 desselben Grund- und Hypothekenbuchs,

Montag, den 22. Juni 1896, Vormittags 9 Uhr, freiwillig an Ort und Stelle in Beerwalde versteigert werden.

Das Grundstück, bestehend aus Gebäude, Hofraum, Garten und Feld, umfaßt eine Fläche von 14,7 Ar oder 79 Quadratrußen, ist belegt mit 34,21 Steuer-einheiten und ist einschließlich des ideellen Antheils an dem vorbezeichneten Genossenschaftsgrundstück, jedoch ohne Berücksichtigung der Oblasten und des Inventars auf

3500 Mark - Pfg.

ortsgerichtlich taxirt worden.

Erstehungslustige werden aufgefordert, am vorgedachten Tage in dem Göblerschen Grundstücke zu Beerwalde sich einzufinden.

Am Tage, nach Befinden am folgenden Tage nach der Grundstücks-Versteigerung erfolgt die Versteigerung des lebenden und tohten Inventars durch die Ortsgerichte zu Beerwalde.

Der am Gerichtsbrett und im Gasthof zu Beerwalde aushängende Anschlag enthält die Versteigerungsbedingungen, sowie die Beschreibung des Grundstücks.

Dippoldiswalde, am 4. Juni 1896.

Königliches Amtsgericht.

Seuder.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Nutzung von den fiskalischen Kirschbäumen auf der 4. bis 7. Abtheilung der **Rüglitzhalstraße** soll

Donnerabend, den 13. Juni d. Js., Vormittags 1/2 10 Uhr, im Gasthose „zur Stadt Dresden“ in Glasbütte,

gegen sofortige Bezahlung unter den vor der Versteigerung bekannt zu gebenden Bedingungen abtheilungsweise an die Meistbietenden vergeben werden.

Pirna und Dippoldiswalde, am 3. Juni 1896.

Königliche Straßen- und Wasser-Bauinspektion II.

Friedrich.

Königliche Bauverwalterei.

Cron.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde

Freitag, den 12. Juni 1896, Abends 8 Uhr.

Die Tagesordnung hängt im Rathhause aus.

Bekanntmachung.

Nachdem der unterzeichnete Stadtrath beschlossen hat, außer den in § 66 der Reichsgewerbeordnung aufgeführten Gegenständen des Wochenmarktvorkehrs noch andere Artikel zum Verkauf auf dem hiesigen Wochenmarkte zuzulassen, so wird solches hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß der § 3 der Wochenmarktordnung für die Stadt Dippoldiswalde vom 5. Oktober 1892 dementsprechend abgeändert worden ist und nunmehr folgenden Wortlaut hat:

Gegenstände des Wochenmarktvorkehrs sind nach § 66 der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869:

1. rohe Naturerzeugnisse mit Ausschluß des größeren Viehes,
2. Fabrikate, deren Erzeugung mit der Land- und Forstwirtschaft, dem Garten- und Obstbau oder der Fischerei in unmittelbarer Verbindung steht oder zu den Nebenbeschäftigungen der Landleute der Gegend gehört oder durch Tagelöhnerarbeit bewirkt wird, mit Ausnahme der geistigen Getränke,
3. frische Lebensmittel aller Art.

Ferner dürfen feilgeboten werden:

geräucherte, gedörrte und gesalzene Fische, gebadene und getrocknete Obst, saure Gurken, Apfelsinen und Feigen.

Uebrigens sollen diejenigen Handwerkswaren, welche nach hiesiger Ortsgewöhnheit bisher von Einheimischen feilgeboten worden sind, auch künftighin noch feilgehalten werden dürfen, jedoch nur von solchen, die mit Begründung einer gewerblichen Niederlassung am Orte wohnen.

Dippoldiswalde, am 9. Juni 1896.

Der Stadtrath.

Boigt.

Allgemeiner Anzeiger.

Für Blousen u. Kleider

empfehle in

grossartiger Auswahl

Wasch-Kleiderstoffe

in den neuesten Stoffarten u. apparteren Mustern.

Herm. Näser Nachfg. Otto Bester.

In den nächsten Tagen kommt ein bewährter **Klavierstimmer**, der auch kleinere Reparaturen übernimmt, hierher. Aufträge nimmt entgegen **Dippoldiswalde. Kantor Sellriegel.**

Ein Haus

mit Obst- und Gemüse-Garten ist krankheitshalber zu verkaufen in Börnchen Nr. 20.

Arbeiter, Steinbrecher, Steinschläger

erhalten Arbeit am Straßenbau Lübau. **Solfert, Unternehmer.**

Frisches Schöpfensfleisch

empfehlt **August Heinrich.**

Ein großer grauweißhäckiger Hund

ist zugelaufen, abzuholen in **Ulberndorf Nr. 21.**

Am Montag früh wurde von der Menden-Mühle bis Oberthorplatz ein **Manschetten-Knopf** aus Perlmutter, einen Pferdekopfs darstellend, verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

3. Pferdeknecht oder landwirthschaftl. Arbeiter

sofort bei gutem Lohn gesucht **Borwerk Pirschbach.**

Züchtige Maurer und Zimmerleute erhalten bei 37 Pfg. Stundenlohn sofort Beschäftigung durch **Kirsten & Kreyszig, Lockwig.**

Dachpappen Dachlack Carbolineum

empfehlt billigt **Hugo Beger's Wittwe Nachfolger.**

Harte Schneidspähne zum Räuchern

sind in jedem Posten zu haben. **Sägewerk Seifersdorf.**

Handwagen!

in jeder Größe verkauft und verleiht, à Stunde 10 Pf. **Franz Gneuß, Schmiedemstr., Dippoldiswalde.**

Bekanntmachung.

Wegen Krankheit sieht sich die hiesige Hebamme veranlaßt, ihre Stellung mit dem 15. Juli d. J. aufzugeben, und ist solche anderweit zu vergeben. Qualifizierte Bewerberinnen werden ersucht, sich bis zum 25. Juni d. J. zu melden und Zeugnisse bei dem Unterzeichneten abzugeben.
Dittersdorf bei Glashütte.
H. Mende, Gem.-Vorst.

Sparkasse Reinhardtsgrimma.

Der auf Sonntag, den 14. Juni, angesetzte Expeditionstag soll eingetretener Verhältnisse halber nicht Sonntag, den 14., sondern **Sonnabend, den 13. Juni, Nachmittags von 2-7 Uhr**, abgehalten werden.
H. Schreiber, Direktor.

Entlaufen.

Ein grau und weiß gefleckter großer Hund, auf den Namen Lump hörend, abzugeben beim Fleischermeister **Querner, Seifersdorf.**
Vor Ankauf wird gewarnt.

Bauschutt, Steinkohlenasche und Ausschachtungsmassen

Können abgeladen werden an meinem Neubau, Bahnhofstraße hier.
A. Liebel.

Freitag, den 12. Juni, von Nachm. 5 Uhr an wird ein **Schwein verpfundet**, Fleisch 50 Pf., Wurst 60 Pf. pro Pfund.
Reinholdshain. Bruno Werbt.

Guts-Verkauf.

Das Bauergut des verstorbenen Ernst Grahl in Reinhardtsgrimma Nr. 41 soll sobald als möglich durch mich sehr preiswerth nur mit wenig Anzahlung (mit oder auch ohne Inventar) verkauft werden.
Angebote erbittet sich bis 20. d. Mts.
Sermann Orgus, Reinhardtsgrimma.



Massiv goldene Ringe, sowie alle anderen Schmucksachen empfiehlt äußerst billig
Uhrm. Herschel, Brauhofstraße 310.

Fertige

Lederschürzen für Männer, Frauen u. Kinder empfiehlt
C. Nitzsche, Riemer.

Prima Maischrot

offerirt billigst. Bei Abnahme größerer Posten Vorzugspreise.
Stadtmühle Dippoldiswalde. Ernst Renger.

Diese Woche treffen wir wieder mit einem starken Transport der besten und schönsten



Königsberger Zuchtschweine ein u. stellen selbige Freitag im Gasthof zum rothen Hirsch zu möglichst billigen Preisen zum Verkauf.
Rumrich & Rosenkranz.

Ein Zuchtbulle,

1 1/2 Jahr alt, echt Hollsteiner Rasse, ist zu verkaufen in der Mühle zu Seifersdorf.



Ferkel

verkauft **Rittergut Thelwitz.**

Stroh,

mehrere 100 Str., à 1.30 Mt., soweit der Vorrath reicht, verkauft aus den Feimen
Erbgericht Hausdorf.

Öffentliche Versammlung.

Sonntag, den 14. Juni, Nachm. 4 Uhr, im Gasthof zu Hartmannsdorf
Vortrag

des Herrn **D. Wagner**, Direktor der Bilz'schen Naturheilanstalt in Radebeul, über:
„Eine richtige und vernünftige Krankenpflege und der Einfluss derselben auf den Verlauf der Krankheiten.“

Um recht zahlreichen Besuch, auch der geehrten Frauenwelt, aus dem Ort und Umgebung bittet
der Einberufer.

Ein freundliches möbliertes Zimmer ist zu vermieten und sofort oder später zu beziehen am **Markt 27.**

Jägerhaus.

Heute Donnerstag Schlachtfest, wozu freundlichst einladet
G. Rieger.

Restaurant zur Maltermühle.

Nächsten Freitag, den 12. d. M.,

grosses Concert

von der gesammten Stadtkapelle. Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf. — Bei Eintritt der Dunkelheit italienische Nacht und Feuerwerk. Für gute Bewirthung sorgt bestens und ladet freundlichst ein
Rich. Walter.

Erbgericht Reinhardtsgrimma.

Sonnabend, den 13. Juni,

großes humoristisches Concert.

Auftreten von Junghänel's humor. Sängern aus Roswein. Anfang 8 Uhr. — Billetsvorverkauf 40 Pf. — Kasse 50 Pf. — Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
H. Feinstner.

Gasthof Oberhäslisch.

Zu der Sonntag, den 14. Juni stattfindenden **Fahnenweihe** zu Reinholdshain und Oberhäslisch halte ich meine Lokalitäten bestens empfohlen. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. Einem freundlichen Zuspruch steht entgegen
Ernst Walther, Gasthofbesitzer.

Gasthof Hirschbach.

Sonntag, den 14. Juni,

Einzugs-Schmauß.

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es ladet freundlichst ein
Robert Beck.

Männergesangverein Dippoldiswalde.

Heute Donnerstag, **Übungsabend**, auch um 8 Uhr für Damenchor. Zahlreiches Erscheinen nöthig. Nächstes Sonntag Partie nach Ripsdorf, Schellermühle. Abfahrt mit Zug 1/2 2 Uhr.

Gasthof Reinholdshain.

Zu der Sonntag, den 14. Juni, stattfindenden

Fahnenweihe

ladet hierdurch ganz ergebenst ein
H. Kunath.



Königl. Sächs. Militärverein Reinholdshain und Umgegend.

Sonntag, den 14. Juni, Nachmittags 2 Uhr, findet die

Weihe der neugeschafften Fahne

statt, wozu alle Kameraden nebst Angehörigen, sowie Alle, denen eine Einladung zugegangen, auch hierdurch nochmals eingeladen werden. Durch Mitglieder eingeführte Gäste, sowie Alle, welche patriotische Gesinnung haben, sind willkommen. Versammlung der Kameraden Sonnabend, Abends 8 Uhr, auf dem Festplatz und Sonntag, Vormittags punkt 10 Uhr, im Vereinslokal. Mit Bestimmtheit erwartet alle Kameraden
der Vorstand.

1800 Mark

werden sofort oder bis 1. Juli weit innerhalb der Brandkasse zu leihen gesucht. Gest. Off. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Freiwillige Feuerwehr Reichstädt.

Sonnabend, den 13. Juni, Abends 8 Uhr,

Übung.

Darnach **Versammlung.** Steuer-Einnahme. Aller Erscheinen erwartet unbedingt d. R.

Turn-Verein Schmiedeberg.

Nächstes Sonnabend, den 13. d. Mts., Abends 8 Uhr

Versammlung.

Da dringende Punkte zu erledigen sind, so wird um zahlreiches Erscheinen gebeten. Der Vorstand. Männerriege turnt bis auf Weiteres Donnerstags.

Kgl. Sächs. Militärverein Dippoldiswalde.

Infolge ehrender Einladung des Bruder-Vereins **Reinholdshain** zu der Sonntag, den 14. Juni, stattfindenden **Weihe** seiner neuen **Vereinsfahne** werden die geehrten Kameraden gebeten, sich recht zahlreich an derselben zu betheiligen. V.-sammlung Mittags 12 Uhr in der **Reichskrone.** Abmarsch 1/2 1 Uhr Schützenzug in Uniform, sonst niedrigem dunklen Gut und Anzug und weißen Handschuhen. Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen. **D. W.**

Kgl. Sächs. Militärverein Reichstädt.

Zufolge ehrender Einladung des Kgl. Sächs. Militärverein **Reinholdshain** zu seiner am 14. d. M. stattfindenden **Fahnenweihe** werden hierdurch die Kameraden gebeten, sich Sonntag, den 14. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, im Vereinslokal zu versammeln. Der Abmarsch erfolgt punkt 1/2 11 Uhr mit Fahne und Musikchor. Vereins- und Ehrenzeichen sind anzulegen. Um zahlreiche Betheiligung und pünktliches Erscheinen bittet
d. W.

Kgl. Sächs. Militärverein Schmiedeberg u. Umg.

Den geehrten Kameraden, welchen es vielleicht noch nicht bekannt ist, zur Nachricht, daß sich vorgenannter Verein an der **Fahnenweihe** in **Reinholdshain** nächsten Sonntag, den 14. d. M., betheiligt. Abfahrt Vormittags 10 Uhr 10 Min. Um zahlreiche Betheiligung bittet der Vorstand.

Kgl. Sächs. Militärverein

Reinhardtsgrimma und Umgegend.

Kameraden zur **Fahnenweihe** nach **Reinholdshain** nächsten Sonntag, den 14. Juni c. 1/2 12 Uhr Vormittag **Versammlung** im Vereinslokal und um 12 Uhr Abmarsch. Orden, Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen. Um gute Betheiligung bittet
der Vorstand.

Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 65.

Donnerstag, den 11. Juni 1896.

62. Jahrgang.

Die Annahme des Börsenreformgesetzes.

Der Reichstag hat das wichtige Gesetz über die Reform des Börsenwesens in der soeben stattgefundenen dritten Beratung im Wesentlichen nach den Beschlüssen zweiter Lesung und mit großer Mehrheit endgültig genehmigt, womit wiederum eine der hervorragenden gesetzgeberischen Aufgaben der gegenwärtigen Reichstagsession zur Erledigung gebracht worden ist. Dieser Reichstagsbeschluss krönt die Bewegung, welche schon seit längeren Jahren, in bestimmterer Gestalt aber zuerst im Jahre 1887, in Deutschland gegen die sich immer schärfer bekundenden Mißstände im Börsenwesen aufgetaucht war, und die endlich im Jahre 1892 die Reichsregierung veranlaßte, durch eine Enquete über die Börsenverhältnisse dem Wunsche weiter Bevölkerungskreise nach einer zeitgemäßen Reform der Börse näher zu treten. Das Ergebnis dieser Untersuchung war der Beschluß eines gesetzgeberischen Eingreifens behufs Beseitigung der schreiendsten Mißstände an der Börse. Der betreffende Entwurf wurde indessen wiederholt umgearbeitet, ehe er definitiv an das Reichsparlament gelangte, was zu Beginn der laufenden Session endlich geschah, und schon damals begegneten sich die verbündeten Regierungen und die Mehrheit des Parlaments in dem bestimmten Wunsche, diese bedeutungsvolle Materie unter allen Umständen zur Verabschiedung zu bringen, was nun auch wirklich geschehen ist. Da es als zweifellos gilt, daß der Bundesrath der Börsenreformvorlage in der Fassung des Reichstages zustimmen wird, so stellt die Annahme des neuen Börsengesetzes durch die parlamentarische Vertretung des deutschen Volkes eine vollendete Thatsache dar, mit welcher sich die Gegner der jetzt beschlossenen Maßnahme wohl oder übel abzufinden haben. Das Börsenreformgesetz, wie es sich im Verlaufe der parlamentarischen Verhandlungen hierüber schließlich gestaltet hat, weist eine Reihe einschneidender Eingriffe in die bisherigen Gepflogenheiten und Geschäftspraxis der Börse auf. Die staatliche Ueberwachung des Börsenwesens, die Regelung des Emissionswesens auf der Grundlage energischer Bekämpfung unsolider Speculationen, die Einführung des Regalzwanges und das Verbot des börsenmäßigen Terminhandels in Getreide, dies sind etwa die Hauptpunkte der jetzt beschlossenen Reform. Dieselbe enthält dann noch eine ganze Anzahl mehr oder weniger untergeordneter Bestimmungen, die indessen zunächst nur für die Börseninteressenten selber und weniger für die Allgemeinheit in Betracht kommen. Inwieweit nun die Hoffnungen, welche die Freunde einer gründlichen Neuerung in

unserem gesammten Börsenhandel an das neue Gesetz knüpfen, bei seiner praktischen Ausführung in Erfüllung gehen, bis bleibt freilich noch abzuwarten. In mancher Hinsicht dürfte sich die Börsenreform als nicht gerade zweckmäßig erweisen, und ist es darum wohl jetzt schon zu bezweifeln, ob sie in der That alle jetzt an der Börse bestehenden Mängel und bedenklichen Uebelstände gründlich beseitigen wird. Aber andererseits darf es als ebenso gewiß gelten, daß die pessimistischen Voraussetzungen der Gegner der Börsenreform über deren Wirkungen weit über das Ziel hinausschießen und daß die hierbei beliebten Nebenarten von einer Knebelung der Börse durchaus nicht zutreffen. Der Gesetzgeber mußte eben, wollte er im Interesse des soliden Börsengeschäfts wie des großen Publikums nachdrücklich Wandel in den bisherigen unheilvollen und vielfach geradezu hochbedenklichen Verhältnissen in unserem Börsenwesen schaffen, vor einem kräftigen Schnitt in das faule Fleisch der Börse nicht zurückweichen, und diese Operation ist denn auch mit Entschlossenheit und Entschiedenheit durchgeführt worden. Hoffentlich erfüllt sie ihren Hauptzweck, einerseits unsoliden Uebelthieren an der Börse einen Niegel vorzuschieben und andererseits das deutsche Nationalvermögen besser wie bisher gegen die großen Verluste, welche demselben in den letzten Jahrzehnten namentlich durch die „egotischen“ Anleihen erwachsen sind, zu schützen; wirkliche Mängel im Börsengesetz werden sich später gewiß noch immer entfernen lassen.

Ueber eine große ländliche Hochzeit, die des Adersmanns Fräulein Willmanns in Ventendorf mit Marie Kloss, Tochter des Adersmann Kloss zu Maxdorf, berichtet die „Salzwed. Gardel. Ztg.“ Folgendes: Schon der Einzug der Braut, 30 Reiter an der Spitze des Zuges, gestaltete sich glänzend. Imposant war aber der Hochzeitszug zur Kirche. 54 junge Mädchen und viele Schulkinder schritten nebst dem Musikchor (Trompeter des 16. Ulanenregiments) dem Brautpaare voraus. Dann folgten die Hochzeitsgäste, 500 an der Zahl. Zum Andenken an die Trauung widmete die Braut der Kirche einen prachtvollen silbernen Kelch. Um sämtliche Hochzeitsgäste beim Mahle unterzubringen, waren zwei große Zelte aufgeschlagen, die jedoch nicht genügten, jedoch Scheune, Thorweg und Wohnstuben mit zur Hilfe genommen werden mußten. Die Speisen mundeten vortreflich; Salzwedeler Köchinnen hatten sie sachkundig hergerichtet. Es waren zu dieser Hochzeit geschlachtet worden: 2 Rinder, 6 Kälber, 3 Schweine, 40 Hühner; außerdem wurde noch ein halbes Hind vom Fleischer zugekauft. Auch 2 Ctr. Fische mußten zubereitet werden. 230 Butterkuchen, eine große Zahl Breheln, Topfstücken, Semmeln waren gebacken, über 200 Pfd. Butter

und verschiedene Schock Bier verbraucht worden. Durst hat auch niemand leiden brauchen, denn 14 Tonnen Lagerbier, 750 Flaschen Wein und verschiedene Spirituosen wurden ausgetrunken.

Dresdner Productenbörse vom 8. Juni.

An der Börse:	
Weizen, pro 1000 kg netto:	52,00
Weißweizen, neuer 156-163	Rapskuchen pro 100 kg netto:
do. Rostener	lange 9,50
Brauweizen 155-162	runde 9,00
Roggen, sächsl., neuer 123-127	Reinkuchen, einmal
do. preuß., neuer 128-131	gepreßte 14,50
do. russischer 118-125	do. zweimal gepr. 13,50
Gerste, sächsische 135-145	Malz pro 100 kg brutto (ohne
do. sächsische 145-160	Sack) 22-26
do. böhm. u. mähr. 160-180	Weizenmehl pro 100 kg netto:
Hafer, sächsl. 112-125	Klebsaat pro 100 kg brutto
do. neuer 130-140	(mit Sack) rotbe 60-90
Weis, Siquantime 120-126	do. weiße 80-110
do. La Plata 88-93	do. schwedische 60-80
do. amerik., mixed 90-98	do. gelbe 24-30
Erbsen pro 1000 kg netto:	Thymothee, sächsl. 40-46
weiße Kochwaare 170-180	Raiserauszug 28,50
Haferwaare 130-140	Grüßlerauszug 26,50
Bohnen, pro 1000 kg	Semmelmehl 25,50
Wicken, pro 1000 kg 136-135	Bäckerumdmehl 23,50
Schwaben, pro 1000 kg netto:	Grüßlerumdmehl 17,00
inländ. u. fremder 140-150	Pohlmehl 14,50
Getreide pro 1000 kg netto:	Roggenmehl Nr. 0 21,00
Winterweizen, sächsl.	do. Nr. 0/1 20,00
do. galiz. u. russ.	do. Nr. 1 19,00
Winterweizen, neuer	do. Nr. 2 16,50
Weizen, feinste 195-205	do. Nr. 3 15,00
Weizen, mittlere 185-195	Hafermehl 11,40
Weizen, mittlere 170-185	Weizenkleie, grobe 9,40
Rübsen pro 100 kg netto (mit	do. feine 9,20
Spiritus) 50,00, 54,00.	Roggenkleie 10,00

Auf dem Markte:
 Hafer (50 kg)
 Kartoffeln, Gr. 2,00-2,20
 Kartoffeln (kg) 2,20-2,40

Dresdener Schlachtviehmarkt vom 8. Juni.

Am Schlachtviehmarkt waren 718 Rinder, einschließlich 35 Stück österreichischen Ursprunges, 1886 Schweine, 1014 Hammel und 523 Kälber.

Preise:	
Rinder . . . I. Qual. 54-56	R. u. darüber } für 50 Kilo
„ . . . II. „ 51-53	„ „ } Schlachtgewicht.
„ . . . III. „ 45-50	„ „ } für 50 Kilo Lebendgewicht
Landschweine I. Sorte 29-31	„ „ } ohne Lara.
„ . . . II. „ 26-28	„ „ } für 50 Kilo
Hammel . . . I. Qual. 55-57	„ „ } Schlachtgewicht.
„ . . . II. „ 52-54	„ „ } für 50 Kilo
„ . . . III. „ 45-50	„ „ } Schlachtgewicht.
Kälber 50-60	„ „ }

Geschäftsgang: sehr langsam. — In der Vorwoche wurden geschlachtet: 382 Rinder, 2265 Schweine, 1368 Kälber und 657 Hammel, zusammen 4672 Stück.

Warnung!

Ich warne jede Person, welche das Gespräch gegen das Dienstmädchen **Clara Pressch**, welche bei Bäckermeister **Priegsch** ist, weiter verbreitet. Ich lasse jede Person gerichtlich belangen, da das Geschwäh auf reiner Unwahrheit beruht.

B. Pretzsch, Vater.

Ein junger brauner **Jagdhund**, auf den Namen **Harras** hörend, ist **entlaufen**. Gegen Belohnung abzugeben bei **Ernst Wanke, Rabenauer Mühle**.

Eine schöne Wohnung

ist zu vermieten. Näheres in **Großsölsa Gc.**

Rutscher gesucht,

derselbe muß guter Pferdewärter und unverheiratet, ehrlich und nüchtern sein, sich auch willig jeder anderen Arbeit unterziehen, für sofort.

Sainsberger Dampfbierbrauerei und Biergroßhandlung.
Gustav Müller.

Zum 1. Juli wird ein einfaches älteres Hausmädchen,

mit der bürgerlichen Küche vertraut und in der Behandlung der Wäsche erfahren, gesucht. Zeugnisse und Lohnansprüche wolle man richten an Frau Oberförster **Kauff, Hirschsprung b. Altenberg, Erzgeb.**

Schuhwaaren

empfehlen in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen
Herrn. Auxel, Schmiedeberg.

Seit **1793** ist

Haffmann's Magenbitter

als bitterer magenstärkender Likör bekannt und beliebt. Vielfach prämiert.

Spezialität von **Joh. Gottl. Haffmann, Pirna.**

Wortschuß eingetragen D. R.-P. 13733.

Lager halten
 Herr **August Frenzel, Dippoldiswalde,**
 Herr **F. A. Richter, Dippoldiswalde,**
 Herr **Franz Wullich, Dippoldiswalde,**
 Herr **A. Naefe, Kreischa.**

Feinste Centrifugen-Tafelbutter,

8 Pfund netto Ia 8,20 M., I 7,60 M. fr. Nachm.

Budrus, Guts- und Meiereibesitzer,

Högl, Wobeln p. Schafkühnen (Distr.)

Wer nicht für eine richtige Verdauung

sorgt, darf sich nicht beklagen, wenn Blähungen, Herzklopfen, Kopfschmerzen, Schwindel, Angstgefühl und sonstige Erscheinungen sich einstellen. Der Gebrauch der von 24 Professoren der Medicin gepriesenen und empfohlenen, seit Jahrzehnten rühmlichst bekannten Apotheker **Richard Brandt's** Schweizerpillen sorgt auf sichere, angenehmste, der Gesundheit nicht schädliche Weise für tägliche Leibesöffnung und verhindert so weitere Unbequemlichkeiten, dabei kostet der tägliche Gebrauch nur 5 Pfg.

Erhältlich nur in Schächeln zu M. 1.— in den Apotheken.

Die Bestandtheile der echten Apotheker **Richard Brandt's** Schweizerpillen sind Extrakte von: Säge 1,5 Gr., Roschgarbe, Aloe, Absinth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleeextrakt in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Kalk.

Böhmischer Stückkalk trifft diese Woche wieder ein.

H. Giebel, Glashütte.

Bergmann's Schuppen-Pomade

beseitigt schon nach dreimaligem Gebrauch **alle lästigen Kopfschuppen** und wird für den **Erfolg garantiert**, à Fl. M. 1.— bei **Paul Kothe, Frisour.**

Auktion.

Sonntag, den 14. Juni, Nachm. 3 Uhr, sollen die zum Nachlass des verstorbenen Gutsbesizers **August Waffan** in Schmiedeberg gehörigen Gegenstände meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden. **D. C.**

Wollne Schlafdecken, Watt-Steppdecken

empfiehlt

Oscar Näser,
am Kirchplatz.

Wasch-Kleiderstoffe für Kleider und Blousen, Sommer-Kleiderstoffe in Barege, Mohair, Beige u. s. w.

empfiehlt

Oscar Näser,
am Kirchplatz.

Gardinen, Rouleaux- und Vitragenstoffe, Bettdecken, Tischdecken, Meter und abgepasste.

Neue Bierquellen.

Bierquellen sind jetzt sehr modern, zumal in Dresdens Mauern, und kein verkühnen gar so gern Die Städter, wie die Bauern. Da wird so manches volle Glas An „Stoff“ hinabgegossen Und dazu wohl auch dies und das Und sonst noch 'was genossen. Das neue Wort „Bierquelle“ klingt Sehr hübsch auf alle Fälle, Doch bringt mehr Vortheil unbedingt Die „Gold-Eins“-Kleiderquelle.

Saison 1896.

Herren-Paletots von M. 7 1/2 an, Herren-Paletots Ia von M. 14 an, Herren-Pelerinen-Mäntel von M. 12 an, Herren-Anzüge von M. 8 1/2 an, Herren-Anzüge Ia von M. 12 an, Herren-Toppen von M. 3 1/2 an, Herren-Toppen Ia von M. 5 1/2 an, Herren-Hosen von M. 1 1/4 an, Herren-Hosen Ia von M. 3 1/2 an, Burschen-Anzüge von M. 5 1/2 an, Burschen-Paletots von M. 5 1/2 an, Burschen-Pelerinen-Mäntel von M. 8 an, Knaben-Anzüge von M. 2 an, Knaben-Paletots von M. 2 1/4 an, Knaben-Toppen von M. 2 1/2 an.

Billigste und reellste Einkaufsstelle Dresdens.

Goldene Eins

1., 2. u. 3. Etage. **1 Schloss-Str. 1** 1., 2. u. 3. Etage.

Medizinal-Wermuthwein,

bestes Magenstärkungsmittel,
Cognac-Ei-Creme
für schwächliche Personen.

Dr. Bergelt's Magenbitter offerirt billigt **Georg Schinke, Dresden-N.** Prämirt mit gold. und silb. Medaillen. Vertreter mit Niederlage für's Erzgebirge **Robert Leicht, Glashütte.**

Auktion.

Sonnabend, den 13. Juni, Vorm. 10 Uhr, sollen in **Dippoldiswalde, Brauhofstrasse Nr. 306**, die zum Nachlass der verstorbenen Frau verw. **Bauchfuss** gehörigen **Küchen-, Schlafstaben- und Zimmermöbel** (darunter eine furnirte Kirschbaumgarnitur), sowie versch. Hausgeräthe gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Im Auftrage der Erben: **Bernh. Klemm.**

Auktion.

Nächsten Montag und Dienstag, als den 15. und 16. Juni d. J., von Vormittags 8 Uhr an, sollen die noch vorhandenen **Waarenvorräthe** gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden, als: Lama, Rockzeuge, Kattun, Creton, Ripse, Sommer- und Jackenbarthe, Kopfstücker, Corsetts, schwarze und Leinwand-Schürzen, Sammete, seidene Bänder, Spitzen, schwarz und weiß, Kleiderbesätze und Borden, Handschuhe für Sommer und Herbst, Knaben-Anzüge und Aermelwesten, Hügen, Strümpfe, in schwarz und bunt, und Verschied. mehr. Gleichzeitig kommt eine gebrauchte, noch im guten Zustande befindliche **Schubmacher-Nähmaschine** zur Versteigerung. Sonntag nach dem Gottesdienste Verkauf zu den vorigen Auktionspreisen. Die Auktion findet bei Herrn Gutsbesitzer **Zimmermann** statt.

Johnsbach.

Sugo Wehold, Inhaber.

Reell.

Saison 1896!

Billig.

Herren-Anzüge von 10 bis 28 M.

Herren-Paletots von 15 bis 25 M.

Burschen-Anzüge von 6 bis 18 M.

Knaben-Anzüge von 2 bis 8 M.

Herren-, Burschen- und Knaben-Stoffhosen in riesiger Auswahl von 2 bis 10 M.

Arbeitshosen und Westen in allen Größen

empfiehlt das

Größtes Lager am Platz.

Herren- und Knaben-Kleider-Geschäft von **Joh. Kalenda, Freib. Platz.**

Garantie für gutes Passen.

Schuhe und Stiefel

für Herren, Damen und Kinder, für Haus- und Strassenbedarf, in modernen gefälligen Formen, empfiehlt in größter Auswahl zu sehr mäßigen Preisen

Sugo Jäckel, Brauhofstrasse 300.

Vernickelungs-Anstalt Dippoldiswalde

H. Spiess.

Vernickelung u. sachgemässe Reparatur von Fahrrädern.

Desinfektionsmittel

aller Art empfiehlt **Drogerie z. rothen Kreuz, Schmiedeberg.** Bruno Herrmann.

Oldenburger Buchtbulle,

1/4 Jahr alt, zu verkaufen **Vorwerk Girschbach.**

Starke Ferkel

hat abzugeben Gutsbesitzer **Richter, Kreischa.**

Einen Wurf starke Ferkel

hat abzugeben **Oswald Stelzner, Kreischa.**

Von Freitag, den 12. d. M., ab stelle ich wieder einen frischen Transport



leichte und schwere **Milchkühe,**

hochtragend und neumelkend, zu billigen Preisen bei mir zum Verkauf. — Treffte heute Donnerstag Abend damit ein.

Hainsberg.

E. Kästner.

Schlacht- u. Handelspferde

kauft zu jeder Preishöhe die **Dampfschlächterei Bruno Ehrlich, Preben.**

